

ZINNBURG, KARL, KLEINE FREMDENVERKEHRSLEHRE, 3. verbesserte Auflage, Carl Heymanns Verlag KG, Köln, Berlin, Bonn, München, 103 S., DM 16, .

Die „Kleine Fremdenverkehrslehre“ von Zinnburg ist inzwischen in der 3. Auflage erschienen. Der Verfasser behandelt hierin einen Wirtschaftszweig, der für viele Regionen und Länder inzwischen zur wichtigsten Einnahmequelle geworden ist. Darüber hinaus ist Fremdenverkehrslehre heute an vielen Schulen und auch Universitäten schon ein eigenes Lehrfach.

Das Buch gliedert sich in 12 Kapitel, in denen die Sachgebiete des Fremdenverkehrs behandelt werden. Nach einer Erklärung der wesentlichen Begriffe wird die geschichtliche Entwicklung des Fremdenverkehrs beschrieben, vom Altertum bis zur Neuzeit.

Im dritten Kapitel beschreibt Zinnburg die „Bedeutung des Fremdenverkehrs“ in wirtschaftlicher, sozialer und geographischer Hinsicht. Die „Bedeutenden Faktoren“ und die „Einnichtungen des Fremdenverkehrs“ werden in den folgenden Kapiteln behandelt. Anschließend beschäftigt sich Zinnburg mit Fremdenverkehrspsychologie, Fremdenverkehrswerbung, Kur- und Bäderwesen,

den „Phänomenen“ und „Naturgesetzen“ des Fremdenverkehrs.

Zwar hat der Verfasser in den Kapiteln die wesentlichsten Probleme und Fragenkomplexe erfaßt. Doch zeigt sich schon bei oberflächlicher Betrachtung des Inhalts, daß es sich nur um eine „kleine“ Fremdenverkehrslehre handelt. Dabei ergehen sich fast wörtliche Wiederholungen im Text, z. T. handelt es sich auch um Allgemeinplätze.

„Werbeaufwand und Werbeerfolg müssen zueinander im richtigen Verhältnis stehen“ (S. 37); „Der Werbeerfolg muß zum Kostenaufwand im besten (?) Verhältnis stehen“ (S. 65).

Ein weiteres Beispiel: „Ziel einer echten Fremdenverkehrsberühmung muß das Zufriedenstellen des Gastes sein – und nicht dessen Ausbeutung“ (S. 35) – „Ziel des Fremdenverkehrs sollte die Zufriedenstellung des Gastes ein – und nicht dessen Ausbeutung“ (S. 16).

Insgesamt hat das Buch von Zinnburg Schwächen. Der Verfasser hätte besser daran getan, sich mehr mit den Realitäten des Fremdenverkehrs auseinanderzusetzen, als idealtypisch darzustellen, wie der Fremdenverkehr optimal ausgestaltet werden sollte. So bleibt die Behandlung des Fremdenverkehrs letztlich an der Oberfläche.

Dipl.-Volksw. U. Teichmann, Köln

## ZEITSCHRIFT FÜR VERKEHRS- WISSENSCHAFT

### INHALT DES HEFTES:

- |   |           |
|---|-----------|
| Prognosen von Unfallzahlen<br>– Methoden und Vergleich der Genauigkeit –<br>Von Karl-August Schäffer, Köln  | Seite 225 |
| Vorausschätzungen von Jahresfahrleistungen<br>– Modellmodifikationen und Ergebnisse –<br>Von Dirk Heidemann, Köln   | Seite 249 |
| Wechselbeziehungen zwischen Raumordnung<br>und Verkehr<br>Von Arthur De Waele, Paris  | Seite 254 |
| Parkplatzgebührenpolitik im Rahmen der<br>gesetzlichen Neuregelung –<br>Bemerkungen zur Änderung des Straßenverkehrsgesetzes<br>Von Johann Eekhoff und Klaus-Peter Fox, Saarbrücken | Seite 263 |

Zuschriften für die Redaktion sind zu richten an  
Prof. Dr. Rainer Willeke  
Institut für Verkehrswissenschaft an der Universität zu Köln  
Universitätsstraße 22, 5000 Köln 41

Schriftleitung:  
Prof. Dr. Herbert Baum  
Professur für Volkswirtschaftslehre, insb. Wirtschaftspolitik  
Hochschule der Bundeswehr Hamburg  
Holstenhofweg 85, 2000 Hamburg 70

Herstellung - Vertrieb - Anzeigen:  
Verkehrs-Verlag J. Fischer, Paulusstraße 1, 4000 Düsseldorf 14,  
Telefon: (02 11) 67 30 56, Telex: 8 58 633 vvf

Einzelheft DM 13,-, Jahresabonnement DM 48,-.

Für Anzeigen gilt Preisliste Nr. 7 vom 1. 1. 1978.

Erscheinungsweise: vierteljährlich.

Es ist ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages nicht gestattet, photographische Vervielfältigungen, Mikrofilme, Mikrophotos u. ä. von den Zeitschriftenbesten, von einzelnen Beiträgen oder von Teilen daraus herzustellen.